

fürhungen größeres Gewicht verleihen möchte, schlanf- weg braunische und brutale Behandlung der Buren vorgeschlagen. Dieser Kenner des Völkerrichts schreibt u. a. folgendes: „Man ist sich in England längst darüber einig, daß dieser Feldzug schon viel zu lange gedauert hat, und deshalb sollte das britische Gouvernement ohne weiteren Verzug erklären, daß der Krieg als solcher beendet anzusehen ist, und daß alle Personen, welche hiernach noch mit den Waffen in der Hand betroffen werden, nicht als feindliche Soldaten, sondern als Rebellen gegen Ihre Majestät die Königin behandelt werden sollen. Wir können doch nicht bis auf unbestimmte Zeit fortfahren, diese hartnäckigen Leute zu jagen und zu bekriegen; das könnte auf die lange Dauer seine Macht der Welt aushalten. Darum müssen wir aufhören, Krieg zu führen, und wir müssen es jetzt „Rebellion“ nennen. Dann werden wir in 14 Tagen Frieden haben.“ — Das wäre allerdings nichts anderes, als „Mutter die verd... Buren aus mit Feuer und Schwert, so wie Neger, Jantier, Derwische u. vernichtet worden sind!“ — Dabei haben die Buren aber auch noch mitzureden.

London, 18. Aug. Das Neuter'sche Bureau meldet aus Pretoria vom 17.: Das Kriegsgericht verhandelte heute gegen den Leutnant Hans Gordua von der Staatsartillerie, der beschuldigt ist, das Ehrenwort gebrochen und an dem Komplott gegen Lord Roberts teilgenommen zu haben. Der Angeklagte bekannte sich schuldig, erklärte aber, zu dem Komplott durch englische Geheimagenten verleitet worden zu sein und bestritt auch, jemals mit Vorho in Verbindung gekommen zu haben. Er habe versucht, Letzteren zu erreichen, sei aber dabei abgefaßt und zurückgebracht worden. Hierauf wurde die Verhandlung vertagt.

Verschiedenes.

* Mordversuch am eigenen Bruder und Selbstmord. Eine furchtbare Bahnstrecke beginnt am 16. Aug. in Charlottenburg wohnende Zahnarzt Otto Horwig. In einem Anfall plötzlichen Irrsinn verfuhr er seinen jüngeren Bruder Bruno zu erschlagen, und verletzte ihn dabei lebensgefährlich. Dann vergiftete sich der Gifttrank mit Cocain. Ueber den erschütternden Verfall werden dem „V. L. A.“ folgende Einzelheiten gemeldet: Der 53jährige Zahnarzt Otto Horwig bewohnte seit Ende Mai eine aus drei Zimmern bestehende Wohnung, die er zunächst bis April n. J. gemietet hatte. Horwig war schon, als er ein- zog, ein kranker Mann; ein schmerzhaftes Oxyentleiden quälte ihn Tag und Nacht mit unerträglichen Schmerzen, die auch nach einer von einem namhaften Spezialisten vorgenommenen Operation nicht sonderlich nachließen. Aus diesem Grunde mußte die für Ende Juni geplante Heirat mit einem Fräulein K., der Tochter einer angesehenen Familie, hinausgeschoben werden. In der letzten Zeit hatte sich das Befinden Horwig's wieder verschlimmert, so daß für nächste Woche eine abermalige Operation in Aussicht stand. Gestern Mittwoch empfing er den Besuch seines jüngeren Bruders Bruno, mit dem ihn stets wahre Zuneigung verband, und er verbrachte mit ihm und seiner Braut den Abend, in dessen Verlauf nichts auf eine geistige Störung hinwies. Heute morgen bald nach 6 Uhr vernahm der unter Horwig im Parterregeschoß wohnende Möbelhändler Girich drei aufeinander folgende Detonationen. Als er demselben eiligt nachging, kam er gerade dazu wie Otto Horwig, leichenblau und verstört an der benachbarten Meißel'schen Wohnungstür läutete, während Bruno, nur mit Hemd bekleidet und über und über mit Blut besudelt, hinter ihm auf dem Flur stand. Dem öfrenden Dienstmädchen des Hausbesitzers Meie rief Otto zu: „Holen Sie sofort die Polizei, ich habe meinen Bruder erschossen.“

Haß und Liebe.

Eine Erzählung aus dem südafrikanischen Kriege. Von Emil Zimmermann. (Fortsetzung.) Der Erzähler holte tief Atem, ehe er fortfuhr: „Ein Vierteljahr war vergangen, und mir ist, als läße ich noch heute die Thür meines Hauses aufgehen, und läße Antje hereintreten, wie sie sich still in eine Ecke setzte. Wir saßen gerade beim Abendessen. Unser Vater sagte kein Wort, er gab Antje zu essen, und dann befaß er ihr, ihr Lager aufzusuchen. Antje ging zitternd hinaus; wir aber blieben unten beim Vater, ich und Flora, bei deren Geburt unsere Mutter gestorben war. Am nächsten Morgen sah ich unsern Vater aufstehn und ich wunderte mich recht, als ich ihn knien und beten sah, er saß nicht im Bett, und noch mehr wunderte ich mich, als ich bemerkte, wie dicke Thränen über seine Wangen rollten, die über Nacht ganz eingefallen und alchafal geworden waren. Ich sah noch, wie er seine Büchse von der Wand nahm, sie sorgfältig lud, dann hörte ich ihn zu Antje hinaufgehen, hörte beide die Stiege hinunter gehen und das Haus verlassen; nach einigen Stunden kehrte mein Vater allein zurück, bleich und ernst. Antje sahen wir nie wieder; aber auch Elman hat sich nie sehen lassen. Es kam eine Verwandte zu uns, die uns Kinder pflegte, von ihr erfuhren wir, Antje sei gestorben. Den Vater durften wir nicht nach ihr fragen. Aber oft habe ich ihn in der Nacht schwer weinen hören und sah ihn bei seinem Pette faulen und beten. Ein Jahr verging, es brach der Freiheitskrieg gegen England aus. Mein Vater war einer der ersten, die

Herr Meise schon in Gemeinschaft mit Herrn Girich die Weiden in ihren Korridor zurück und ließ die Polizei holen, die dann auch gleich darauf erschien. Der Vorhand des 7. Reviere ordnete die Ueberführung des Schwerverdelikten mittels Koffspinnen Krankenwagens nach dem Krankenhaus an, während Schutzleute den Thäter nach der Wache bringen sollten. In einem unbesicherten Augenblick muß Letzterer eine große Dosis von dem ihm in der Praxis zur Verfügung stehenden Cocain verschluckt haben, denn er konnte sich schon nicht mehr auf den Füßen halten, als er die Treppe hinuntergeführt wurde und starb auf der Polizeiwache. Seine Leiche wurde nach dem Schauhanke übergeführt. Bruno Horwig hat drei Kugeln in den Kopf erhalten. Die Projektile drangen in die Schläfen und am Hinterkopf ein und müssen nach Ansicht der Aerzte das Gehirn verlegt haben, so daß wenig Aussicht besteht, Bruno Horwig am Leben zu erhalten. Der Schwerverwundete war heute mittag beim Bewußtsein, aber natürlich nicht in der Lage, irgend welche Auskunft zu erteilen; von einer Entfernung der Kugel mußte mit Rücksicht auf den Gelamzustand Abstand genommen werden. Bruno ist einige Jahre jünger als Otto; er hat gleich diesem von seinem verstorbenen Vater, dem praktischen Arzte Dr. Horwig in Breslau, eine sorgfältige Erziehung genossen und Mathematik studirt. Er war bei einer Versicherungsgesellschaft beschäftigt.

* Ein teuurer Braten. Sieben Jäger und sieben Stück Wild haben den Berliner Gerichten weidlich zu schaffen gemacht. Die sieben Jäger waren nämlich angeklagt, auf ein Amsel, bestehend aus einem Hirsche und sechs Stück weiblichen Rotwildes, vierzig Schüsse und zwar derart abgegeben zu haben, daß vier der weiblichen Tiere auf der Strecke blieben. Und das während der Schonzeit. Man hat nun lange darüber gefachelt, ob eine Uebertretung oder ein Vergehen, eine oder mehrere Handlungen vorliegen und wie die Straftat an jedem der sieben Schützen zu abnden sei. Das Schongesetz droht für das Töten eines Stückes Rotwild während der Schonzeit 90 Mark Geldbuße an, vier Stück machen daher 360 M.; wer von den Sieben sollte aber dieses Sühnegeld zahlen? Das Berufungsgericht hatte jedem der sieben Jäger die Zahlung der 360 M. auferlegt, weil es gleichgültig sei, ob die Tiere durch mehrere oder nur durch eine Handlung vom Leben zum Tode befördert wurden. Das Kammergericht hat, wie die Deutsche Justiz-Zeitung mitteilt, die Revision der Angeklagten zurückgewiesen, indem es hauptsächlich die thätliche Befestigung hervorhebt, daß die sieben Jäger mit dem Vorzuge zur Jagd gegangen seien, das ganze Amsel abzufeuern, daß jeder auf die Tiere schöß, jeder das Handeln des anderen als das seinige gelten lassen wollte und durch seine eigene Thätigkeit unterthüge. — 2520 M. für 4 Stück Wild, — das heißt wirklich ein teuurer Braten.

Neueste Nachrichten.

Wien, 21. August. Nicht nur in der ganzen Monarchie, sondern auch im Auslande wurde gestern der 70. Geburtstag des Kaisers überall, von Oesterreicher oder Ungarn wohnen, in feierlicher Weise begangen. Sofia, 20. Aug. Bei Plewna hielten 2 Jüge zusammen, 20 Personen wurden getötet oder verwundet. Unter den Getöteten befindet sich der Ingenieur Petroff, ein Bruder des ehemaligen Kriegsgesandten.

London, 20. Aug. Die Admiralität veröffentlicht ein Telegramm des Admirals Bruce, datiert aus Tschifu vom 19. Aug.: Ich höre aus japanischer Quelle, daß ein Teil von Peking in Flammen steht und der Straßenkampf andauert. General Jungfu verhielt sich die Kaiserin an der Flucht und beschloß die innere Stadt, wo ihnen der letzte Widerstand entgegengestellt wird.

London, 20. Aug. Die Wäiter veröffentlichten ein Telegramm aus Bourges Marquess vom 28. Aug. Dewart habe 4000 Engländer gefangen genommen und 7 Gefangene erbeutet. Lord Roberts räumte Middelburg. Pretoria, 20. Aug. (Neuermeldung.) Gestern erschien Domet von Baden bei Generalbonck, das von Baden-Badell gehalten wurde. Er forderte diesen auf, sich zu ergeben. Baden-Badell fragte, welche Bedingungen Domet stelle. Pretoria, 20. Aug. (Neuermeldung.) Roberts erließ folgende Proklamation: Alle Personen, welche den Neutralitätsbündeln brechen, machen sich der Todesstrafe oder einer Freiheits- und Geldstrafe schuldig. Die innerhalb der britischen Okkupation wohnenden Bursche, die den Neutralitätsbündeln nicht getreue haben, werden als Kriegsgefangene betrachtet und fortgeschafft. Die Häuser und Gebäude der Feinde beherbergenden Farmer sollen dem Erdboden gleichgemacht und den Farmern Geldbußen auferlegt werden. Die Proklamationsbestimmungen sollen rückwärtslos durchgeführt werden.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obberwertung in Stuttgart.

Abgegeben den 18. August 1900. Angebotene liegen vor: Himbeeren 1000 Kilo, Preiselbeeren 2000 Kilo, Aprikosen 250 Kilo, Reineclauden 2800 Kilo, Pfirsiche 175 Kilo, Pfäumen 13400 Kilo, Mirabellen 2500 Kilo, Zwetschgen 23100 Kilo, Laitten 150 Kilo, Tafeläpfel 307 635 Kilo, Mostäpfel 2 262 000 Kilo, Tafelbirnen 12 125 Kilo, Mostbirnen 330 000 Kilo. Nachfragen in denselben Früchten.

Obstpreise.

(Bericht der Zentralvermittlungsstelle für Obberwertung in Stuttgart.) Stuttgart. Engros-Markt bei der Markthalle am 18. August: Kirichen 15 Pf., Johannisbeeren 7-8 Pf., Himbeeren 20-30 Pf., Preiselbeeren 10-11 Pf., Preiselbeeren 25 Pf., Erdbeeren 100 Pf., Aprikosen 40-45 Pf., Pfäumen 3-4 Pf., Pfirsiche 20-45 Pf., Reineclauden 6-12 Pf., Zwetschgen 8-10 Pf., Äpfel 6-10 Pf., Birnen 6-15 Pf., Haselnüsse 40 Pf. per 1/2 Kilo.

Gestorben:

Karoline Theilacker, geb. Dürrschabel, Gießbrunn. R. Kemmle, gew. Schultheiß in Rangensbeutlingen, Gießbrunn.

Matthäisches Wetter am Dienstag den 21. Aug. Abgesehen von vereinzelten Gewittern drangen sich in den schwedischen Gebirgen das trockene heitere und sehr warme Wetter auch am Dienstag und Mittwoch noch fortsetzen.

Neueste Nachrichten.

Wien, 21. August. Nicht nur in der ganzen Monarchie, sondern auch im Auslande wurde gestern der 70. Geburtstag des Kaisers überall, von Oesterreicher oder Ungarn wohnen, in feierlicher Weise begangen.

Sofia, 20. Aug. Bei Plewna hielten 2 Jüge zusammen, 20 Personen wurden getötet oder verwundet. Unter den Getöteten befindet sich der Ingenieur Petroff, ein Bruder des ehemaligen Kriegsgesandten.

London, 20. Aug. Die Admiralität veröffentlicht ein Telegramm des Admirals Bruce, datiert aus Tschifu vom 19. Aug.: Ich höre aus japanischer Quelle, daß ein Teil von Peking in Flammen steht und der Straßenkampf andauert. General Jungfu verhielt sich die Kaiserin an der Flucht und beschloß die innere Stadt, wo ihnen der letzte Widerstand entgegengestellt wird.

London, 20. Aug. Die Wäiter veröffentlichten ein Telegramm aus Bourges Marquess vom 28. Aug. Dewart habe 4000 Engländer gefangen genommen und 7 Gefangene erbeutet. Lord Roberts räumte Middelburg.

Pretoria, 20. Aug. (Neuermeldung.) Gestern erschien Domet von Baden bei Generalbonck, das von Baden-Badell gehalten wurde. Er forderte diesen auf, sich zu ergeben. Baden-Badell fragte, welche Bedingungen Domet stelle.

Pretoria, 20. Aug. (Neuermeldung.) Roberts erließ folgende Proklamation: Alle Personen, welche den Neutralitätsbündeln brechen, machen sich der Todesstrafe oder einer Freiheits- und Geldstrafe schuldig. Die innerhalb der britischen Okkupation wohnenden Bursche, die den Neutralitätsbündeln nicht getreue haben, werden als Kriegsgefangene betrachtet und fortgeschafft. Die Häuser und Gebäude der Feinde beherbergenden Farmer sollen dem Erdboden gleichgemacht und den Farmern Geldbußen auferlegt werden. Die Proklamationsbestimmungen sollen rückwärtslos durchgeführt werden.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 133. | Telefon Nr. 30. | Mittwoch, den 22. August 1900 | Telefon Nr. 30. | 69. Jahrg.

Angabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Burschauer Altersvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometer-Verkehr 2 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenaußen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die die Redaktion.

Amliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Verkauf des städtischen Obstes.

Dasselbe wird Freitag den 24. August d. J. im öffentlichen Auktionsverkauf. Anfang morgens 7 1/2 Uhr am Postbude. Nachmittags 2 Uhr: Schönbalerstraße. Gemeinderat.

Duppenweiler Obst-Verkauf.

Der heutige Obstmarkt der Gemeindegüter, geschätzt zu 2000 Simri, kommt am Freitag den 24. August d. J. (Bartholomäusfeiertag), von morgens 6 Uhr an, losweise im Wege des Auktionskaufes zum Verkauf. Beginn beim Friedhof. Kaufsliebhaber, auch Auswärtige, sind freundlich eingeladen. Den 16. August 1900. Schultheisemann. Holzwarth.

Strümpfelbach, Oberamts Backnang. Obst-Verkauf.

Das Gemeindeobst, geschätzt zu 250 Jir., wird am Freitag den 24. d. M., vormittags 7 Uhr, in Abtheilung im Auktionsverkauf. Den 22. August 1900. Gemeinde-Verwaltung.

Rietena. Obst-Verkauf.

Das hiesige Gemeindeobst, geschätzt zu 600 Simri wird am Freitag den 24. d. M., von vormittags 10 Uhr an, im öffentlichen Auktionsverkauf, wozu Liebhaber einladet. Gemeinderat.

Backnang. Verkauf zweier Baumgüter.

Adolf Winter und Fris Jfenflamm verkaufen: 46 a 81 qm Baumwäldchen am Strümpfelbacherweg } je mit 38 a 81 qm Baumwäldchen ob der Gaisklinge } schönem Ertrage. Liebhaber wollen sich wenden an Fris Jfenflamm.

Geschäfts- und Copier-Bücher

empfehlen zu billigsten Preisen A. Rath beim Engel.

Fahrrad-Verkauf.

Freitag den 24. August, von morgens 9 Uhr ab, hält Wime Wohlfarth im Hause des Hrn. Wilh. Breuninger, Sebergasse eine

Fahrrad-Auktion

gegen bare Bezahlung ab, wobei vorzukommen: Sämtl. Zimmermannsgesähr, Mannsleiber, Bells und Bettgewand, Bücher, Bilder, 1 Sofa, Kommod, Tisch u. Stühle, 1 Regulator, 1 Standuhr und sonstiger Hausrat.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog

samt Stein verkauft Adolf Schunter.

2 Schaffkühe.

1 Rindle, 1 Heitermager, 1 Fing, 1 Egge, 1 Futterdrechselmaschine und sonstige Baumannsfahrnisse. Klimesbach M. Marbach.

Fahrrad-Verkauf.

Mehrere Fässer im Eigebalt von 600-700 Liter verkaufe ich am 24. August (Feiertag) nachmittags 2 Uhr. M. Doffinger.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Der V. Gauverband beabsichtigt, im kommenden Monat September einen

Farrenankauf

in der Schweiz vorzunehmen. Gemeindevorstand des Bezirkes welche sich an diesem Farrenankauf zu beteiligen beabsichtigen, wollen ihre Anmeldungen bis spätestens 27. d. M. an den Vereinssekretär, Herrn Oberamtspartassier Lober in Backnang, einreichen. Bemerk wird, daß die Versteigerung der angekauften Farren seiner Zeit im Bleigehalt stattfinden wird und daß die Besteller zur Abnahme der bestellten Tiere verpflichtet sind. Backnang, 20. August 1900. Vereinsvorstand.

Winnenthal R. Heil- und Pflanzanstalt.

Am 1. Oktober l. J. können wieder einige

Küche- & Waschmägde

eintreten. Anfangslohn neben freier Station in dritter Classe 180 M. jährlich. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage amtlicher Prädisatszeugnisse melden bei der K. Oekonomie-Verwaltung.

Am nächsten Donnerstag bleibt mein Geschäft wegen Festlichkeit geschlossen.

Ab. Jfenflamm sen.

Wegen Familienfestes ist morgen (Donnerstag) meine Wirtschaft geschlossen.

J. Leuchs, Friedenslinde.

20 bis 30 Steinschläger

finden sofort Beschäftigung. Spinnerei Backnang.

Fleischer-Innung Backnang.

Zwangs-Innung f. d. O.A.B. Backnang. Außerordentliche Generalversammlung. Dasselbe findet am Donnerstag den 6. Septbr., abends 7 Uhr im Hofe statt. Tagesordnung: Wahl der Mitglieder und der Erziehungsmänner zur Handwerkskammer für den Bezirk Heilbronn. (3 Mitglieder und 2 Erziehungsmänner.) Die Mitglieder der Zwangsinnung, hiesige sowie auswärtige, werden hiermit aufgefordert, pünktlich und vollständig zu erscheinen, da diejenigen, welche nicht rechtzeitig erscheinen, als nicht anwesend und gerade so, wie die, welche sich nicht ohne triftigen Grund entschuldigen, zur Strafe gezogen werden. Obermeister Borg.

2 Schaffkühe.

1 Rindle, 1 Heitermager, 1 Fing, 1 Egge, 1 Futterdrechselmaschine und sonstige Baumannsfahrnisse. Klimesbach M. Marbach.

Fahrrad-Verkauf.

Mehrere Fässer im Eigebalt von 600-700 Liter verkaufe ich am 24. August (Feiertag) nachmittags 2 Uhr. M. Doffinger.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog

samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Fahrrad-Verkauf.

Freitag den 24. August, von morgens 9 Uhr ab, hält Wime Wohlfarth im Hause des Hrn. Wilh. Breuninger, Sebergasse eine

Fahrrad-Auktion

gegen bare Bezahlung ab, wobei vorzukommen: Sämtl. Zimmermannsgesähr, Mannsleiber, Bells und Bettgewand, Bücher, Bilder, 1 Sofa, Kommod, Tisch u. Stühle, 1 Regulator, 1 Standuhr und sonstiger Hausrat.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog

samt Stein verkauft Adolf Schunter.

2 Schaffkühe.

1 Rindle, 1 Heitermager, 1 Fing, 1 Egge, 1 Futterdrechselmaschine und sonstige Baumannsfahrnisse. Klimesbach M. Marbach.

Fahrrad-Verkauf.

Mehrere Fässer im Eigebalt von 600-700 Liter verkaufe ich am 24. August (Feiertag) nachmittags 2 Uhr. M. Doffinger.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog

samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Fahrrad-Verkauf.

Freitag den 24. August, von morgens 9 Uhr ab, hält Wime Wohlfarth im Hause des Hrn. Wilh. Breuninger, Sebergasse eine

Fahrrad-Auktion

gegen bare Bezahlung ab, wobei vorzukommen: Sämtl. Zimmermannsgesähr, Mannsleiber, Bells und Bettgewand, Bücher, Bilder, 1 Sofa, Kommod, Tisch u. Stühle, 1 Regulator, 1 Standuhr und sonstiger Hausrat.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog

samt Stein verkauft Adolf Schunter.

2 Schaffkühe.

1 Rindle, 1 Heitermager, 1 Fing, 1 Egge, 1 Futterdrechselmaschine und sonstige Baumannsfahrnisse. Klimesbach M. Marbach.

Fahrrad-Verkauf.

Mehrere Fässer im Eigebalt von 600-700 Liter verkaufe ich am 24. August (Feiertag) nachmittags 2 Uhr. M. Doffinger.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog

samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Fahrrad-Verkauf.

Freitag den 24. August, von morgens 9 Uhr ab, hält Wime Wohlfarth im Hause des Hrn. Wilh. Breuninger, Sebergasse eine

V a c a n z. Die Niederlage der Württ. Metallwarenfabrik Geislingen-Göppingen

v. Heinrich Brändle, Goldarbeiter u. Graveur empfiehlt ihre weltbekannten vernickelten, versilberten und vergoldeten, ganz besonders zu Hochzeits-Geschenken geeigneten Metallwaren Geislinger Argenta-Becke D. R. P. 79975 zu Fabrikpreisen.

Schönschreib-Unterricht.

Befreie mich mitzuteilen, daß ich demnächst in Wacnung einen jedoch nur einen einzigen

Schönschreib-Kursus

eröffnen werde. Anmeldungen hierzu werden Montag den 27. August, nachmittags von 1-8 Uhr, im Gasthof z. Löwen, 2 Treppen hoch entgegengenommen. Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende u. f. w., sowie Damen verbessern selbst die feinste Handschrift in 2-3 Wochen. Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann für Erfolg garantiert werden. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß der Unterricht nach Geschäftsschluß bis abends 10 Uhr besucht werden kann.

Kalligt-Lehrer Hugo Hotz.

Flammer's Ideal-Seife die beste für Wäsche u. Haus. Image of a soap box with a woman washing clothes.

Kaiser-Borax

Das bewährteste Toilettemittel (besonders zur Verschönerung des Teints, zugleich vielfach verwendbares Reinigungsmittel im Haushalt. Genaue Anleitung in jedem Carton. Überall vorrätig. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 60 Pfg. Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör ist an eine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Untere Marktstraße 13.

Eine freundliche Wohnung

samt Zugehör hat zu vermieten Gärtner Hilt.

Gelüft Mädchen

ein jüngeres, fleißiges zum sofortigen Eintritt. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Obsthüter

Ein solider, ehrlicher Mann wird als Obsthüter gesucht. Wiltg. Dreuningcr.

Essigessenz

ist ein chemisches Produkt und bietet ebensowenig Ersatz für Gährungssig wie Saccharin für Zucker. Verein württ. und hochzoll: Essigfabrikanten, Heilbronn.

Danklagung.

All denen, welche uns bei dem raschen Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels Louis Kübler, Gemeinderats so viele wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme zukommen ließen, namentlich für die reichen Blumenpenden, für die ehrende Begleitung zum Grabe sowohl wie für die tröstlichen Worte des Herrn Dehans Dr. Köhlin, insonderheit für die Ergrung seitens der bürgerl. Kollegen, des Turnvereins und der Schützengilde am Grabe sprechen hiedurch tiefgefühlten Dank aus die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem raschen Hinscheiden unseres Sohnerleins Emma, für die schönen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zum Grabe, sowie für die Tröstworte des Herrn Pfarrers sprechen innigen Dank aus Jakob Kurz mit Frau.

Mostpressen.

ganz in Schmiedeeisen, Eichenholzblech, eigene, neueste Konstruktion, äußerst solid gebaut und billiger als in jeder andern Fabrik, stets vorrätig. Zahlungsbedingungen sehr günstig.

C. Kälble, Maschinenfabrik, Württembergstr. 44.

Pressen für Obst, Trauben- u. Beerenwein. Obstmühlen, Traubenmühlen. Fahrbare Mosterei-Anlagen. J. Weipert & Söhne Heilbronn a. N. (Württ.)

Eine Brückenwage, Küferpumpe

hat um billigen Preis zu verkaufen S. Sobum.

Mostpressen.

Habe im Auftrag 2 Mostpressen mit je 2 Spindeln, Gefell und Blech ganz in Eichenholz, ganz komplett, sofort zu verkaufen. C. Kälble, Württembergstr. 44.

Bachsteinkäse.

Verleude noch fortwährend gelochnet-tige 1/2 reife, das Pfund zu 32 Pf. von 10 Pf. ab gegen Nachnahme. Käseri Rothfelden D.M. Nagold.

Daheimkalender, Fahrerkalender, Tägl. Notizbuch etc. etc.

für 1901 sind zu haben in A. Rath's Buchhandlung.

Erntegemeint

ist die vorzögl. Wirkung von Adenbeuler Carboll-Theerschwefel-Seife v. Bergmann u. Co., Adenbeul-Drösdren Schutzmarke: Stedenkpfend gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Ritzler, Gesichtspidel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blitthen, Leberflecke etc. a St. 50 Pfg. bei: Apoth. Moser, obere Apotheke.

Junge Bohnen

empfehlen zum Einmachen Gärtner Hilt.

Selbstgepflanzte Facknospen

kann abgeben Albert Geist, Küfer.

Weinfässer.

100 bis 300 Liter haltend, hat im Auf-trag zu verkaufen G. Lang, Gerberstr. 36.

Bezirkslehrerverein Wacnung.

Verammlung Samstag den 25. August, nachmittags 3 Uhr, in Unterweiskast (Girsch) Vortrag von Mittelschullehrer Fun t über „die Weltausstellung in Paris.“ Abschied des Kollegen Müller in Unterbrüben.

Viktualien-Preise vom 21. August 1900.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Butter, Eier, Gans, Hahn, Gänse, Enten, Schweinefleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schmalz.

Bisittkarten

werden billigt angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Ämtliche Nachrichten.

* Se. Königl. Majestät hat auf die ersuchte Stelle eines Generalsuperintendenten in Ludwigsburg und zumaligen Frühlingsregiments des General-superintendenten von Heilbronn Prälaten von Berg und auf die Stelle eines Generalsuperintendenten von Hall Prälaten von Schwartzkopf je ihrem Ansuchen gemäß zu verlegen geruht.

* Wanderverspähungen. Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschrift bei den Postsendungen und Telegrammen für die im Manöver befindlichen Truppen aufmerksam gemacht. Zur genauen Aufschrift gehören: Vorname und Familienname (unter Umständen auch Ordnummsnummer), Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie u. f. w.) — und für gewöhnlich der ständige Garnisonsort, zutreffendenfalls mit dem Bezirk: „In das Manöver nachzugehen.“ Da die Städte und die einzelnen Teile desselben Truppenkörpers ihre Poststellen häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei Sendungen sowohl an Offiziere als an Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils unerlässlich. Die Angabe des Quartierortes empfiehlt sich in der Regel nicht; diese Angabe ist nur dann von Nutzen, wenn sich am Quartierort eine Postanstalt befindet und wenn sicher bekannt ist, daß der betreffende Truppenteil daselbst die Poststellen abholen läßt. Als „Postlagernd“ dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressaten selbst, also nicht von der Ordnumms des Truppenteils, abgeholt werden sollen. Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

* Weinsberg. Verschiedene Orte unseres Bezirks erhalten in den Tagen vom 11.—14. Sept. anlässlich der Herbstmanöver starke Einquartierung, so z. B. Bisfeld über 1000 Mann, Eschena u. ca. 900 Mann u. f. w.

* Stuttgart, 21. Aug. Gestern abend kurz vor 10 Uhr hat ein 18 Jahr alter Schuhmachergehilfe in der Charlottenstraße auf seine Geliebte, welche das Liebesverhältnis nicht länger mit ihm fortsetzen wollte, 3 Schüsse abgefeuert und sie durch einen Schuß in die Schulter erheblich verletzt. Einen 4. Schuß hat er sich selbst in die Brust beigebracht. Diese Verletzung wurde aber erst nach seiner Verbringung auf die Poliklinik dort wahrgenommen. Das verletzte Mädchen wurde zuerst in die nahe erlerliche Wohnung und von dort wie der Träger ins Katharinen-Hospital überführt. Das Publikum war gegen den Träger derart aufgebracht, daß ihn nur ein größeres Schutzmannaufgebot vor größeren Angriffen schützen konnte.

Tagesübersicht Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Wacnung, 22. Aug. Der mit 1. Januar f. J. in Wirkung tretende Zeitungsstarif, wie er für Württemberg im Staatsanz. Nr. 188 verordnet wurde, bringt für die täglich erscheinende Provinzialpresse eine höchst unangenehme Lebensaufschlag, d. h. gegen bisher einen Postgebührenaufschlag, und zwar für den Orts- und Nachbarschaftsverkehr von 80 — sogar achtzig Pfennig —, für auswärtig, wo er bisher schon ein volles Drittel der Gesamtanmeldungsgebühr betrug, von weiteren 45 Pfennig pro Jahr. — Der Anschlagpreis der meisten dieser Blätter an die Post beträgt vierteljährlich 1 Mark, während die Post jetzt an Gebühren im Nachbarschaftsverkehr 50 Pfg., nach auswärtig 61 Pfg. verlangt. Der Verleger liefert das Blatt, auf dessen Herstellung er für Redaktion, Druck, Papier, Expedition ungeheure Summen aufzuwenden hat, meist für 1 Mark und die Post läßt sich für das Eintragen und Bestellen halb so viel und mehr, 50 und 61 Pf., bezahlen. Das ist kein Verhältnis! Wenn die Post das Monopol beansprucht, dann muß sie solches in einem Maße handhaben, daß es nicht allgemein lästig wird. Man gab sich in den Kreisen der Zeitungsverleger der Hoffnung hin, daß die bisherigen recht ansehnlichen Zeitungspostgebühren nicht erhöht werden, außer für solche Blätter, welche die Post durch 2mal tägliche Ausgaben und die Gewichtsmaße ungewöhnlich beanspruchten. Der neue Tarif trifft aber nicht allein die großen, sondern die mittleren und kleinen Blätter und zwar so empfindlich, daß die Verleger zu einem Preisausschlag gezwungen werden, da sie eine solch enorme Steigerung ganz selbst zu übernehmen nicht vermögen. Nachdem die Württ. Post vor kurzem erst im Nachbarschaftsverkehr Briefe und Karten eine ungewöhnliche Vergünstigung hat eintreten lassen, ist es schwer begreiflich, warum im Zeitungsverkehr eine solche Gebührenerhöhung beliebt wurde. Die württembergische Lokalpresse giebt sich der sichern Hoffnung hin, daß die k. Generaldirektion wenigstens dahin eine Aenderung des neuen Zeitungsstarifs eintreten läßt, daß auch die Postgebühren für Württemberg um die Hälfte verringert werden, wie das bei der Zeitungsgebühr im Nachbarschaftsverkehr der Fall ist.

* Nach einer amtlichen Bekanntmachung im Gewerbeblatt aus Württemberg Nr. 33 finden die Wahlen zu den Handwerkskammern im Laufe der nächsten vier Wochen statt. Anschließend an diese Mitteilung sind in genanntem Blatt die genauen Vorschriften über die Teilnahme und Bornahme der Wahl, sowie die Feststellung des Resultats derselben veröffentlicht, deren Beachtung sich namentlich für die interessierten Handwerkerkreise empfiehlt.

* Ludwigsburg, 20. Aug. Heute mittag 12 Uhr fand auf dem Arenaplatz die Verabschiedung der seitens des württ. Armeekorps den neuen ostfäl. Regimenten zugewiesenen Truppen durch den König statt. Hierzu waren auch der Kriegsminister und der Kommand. General erschienen. Der König begrüßte zunächst die anwesenden Offiziere und Unteroffiziere und warde sich dann den Mannschaften zu. Seine Majestät unterhielt sich aufs freundlichste mit mehreren der Freiwilligen und ertöndigte sich nach den Familienverhältnissen. Der König richtete hierauf etwa folgende Ansprache an die Truppen: „Kameraden! Es ist mir eine Freude und ein Bedürfnis gewesen, in der letzten Stunde, bevor Ihr die Heimat verläßt, Euch noch einmal zu begrüßen und Euch meine herzlichsten Glückwünsche mit auf den weiten Weg zu geben. Laßt mich versichert sein, daß

Ihr auch im fernen Osten dem Namen Eures Heimatlandes Ehre machen werdet, daß Ihr als brave Württemberger würdig den andern deutschen Volkstammern Euch anlehnt und in Entregung schwerer Strapazen nie erlahmet und in dieser Richtung Eurer Heimat eingebend sein werdet. Die Wünsche Eures Königs begleiten Euch, wo Ihr immer sein möget. Es sind schwere Aufgaben, die Euch bevorstehen. Möge Gott Euch schützen und bewahren und Euch gelund wieder in die Heimat zurückkehren lassen! Daß Ihr Euren Pflichten freudig und in jeder Weise nachkommt, ist meine Ueberzeugung. Und dieser Ueberzeugung wollen wir Ausdruck verleihen mit dem Ausruf: „Hurra! Hurra! Hurra! Seine Majestät der Kaiser, Hurra! Hurra! Hurra!“ Die Truppen stimmten begeistert ein. Hierauf erwiderte der kommandierende General v. Falkenhaußen mit dreimaligem Hurrah auf den König. Der König verließ alsdann den Platz mit den Worten: „Adieu Kameraden“, worauf die Soldaten „Adieu Majestät“ erwiderten.

* Weinsberg. Verschiedene Orte unseres Bezirks erhalten in den Tagen vom 11.—14. Sept. anlässlich der Herbstmanöver starke Einquartierung, so z. B. Bisfeld über 1000 Mann, Eschena u. ca. 900 Mann u. f. w.

* Stuttgart, 21. Aug. Gestern abend kurz vor 10 Uhr hat ein 18 Jahr alter Schuhmachergehilfe in der Charlottenstraße auf seine Geliebte, welche das Liebesverhältnis nicht länger mit ihm fortsetzen wollte, 3 Schüsse abgefeuert und sie durch einen Schuß in die Schulter erheblich verletzt. Einen 4. Schuß hat er sich selbst in die Brust beigebracht. Diese Verletzung wurde aber erst nach seiner Verbringung auf die Poliklinik dort wahrgenommen. Das verletzte Mädchen wurde zuerst in die nahe erlerliche Wohnung und von dort wie der Träger ins Katharinen-Hospital überführt. Das Publikum war gegen den Träger derart aufgebracht, daß ihn nur ein größeres Schutzmannaufgebot vor größeren Angriffen schützen konnte.

* Dehringen, 20. August. Gestern abend wurde in Unterehren der Dienstknecht Rent von Büttelbronn von dem Dienstknecht Storf von ebendaber gestochen. Der 17jährige Träger ist verhaftet.

* Starke Gewitter der letzten Tage richteten vielfach schweren Schaden durch Hagel- u. Hagelschlag an. In Grobingersheim brannten 3 Scheunen an und ein Wohnhaus infolge zweier Hagelschläge nieder, in Engstlatt ein Doppelhaus ebenfalls durch Entzündung vom Hagel. — Aus Ravensburg und Balingen wird über Hagelschlag berichtet, der größeren Schaden anrichtete, besonders auch an Gebäuden.

* Neckarfülm, 21. Aug. Heute früh 4 Uhr fand ein Mäher einen Ballon der Straßburger Luftschifferei Nr. 1. Der Ballon war zu meteorologischen Zwecken gestern abend aufblasen und landete auf den Wiesen zwischen hier und Kochendorf. Auf einem weithin sichtbaren Platze stehen in verschiedenen Sprachen die Worte: Vorfahrt, Feuer, Pfeifen und Zigarren weg. Öffnet die rote Tasche und leset: 50 M. Belohnung. Die Straßburger meteorologische Station wurde sofort auf telegraphischem Wege von der Landung des Ballons in Kenntnis gesetzt.

* Freudenstadt, 21. August. Wir stehen gegenwärtig in der Hochsaison. Alle Hotels und Gasthäuser sind überfüllt. Jeder ankommende Zug bringt neue Gäste. Die Frequenz steigt die Zahl 3186 auf. So viele Gäste hat Freudenstadt trotz Wegbleibens der Engländer und trotz der Pariser Weltausstellung noch nicht in seinen Mauern beherbergt.

* Zu den Landtagswahlen wird aus Stuttgart den M. R. N. geschrieben: Großes Aufsehen macht die Nachricht eines hiesigen Blattes, nach der bei den Landtagswahlen im November auch die Beamtenvereine, die in letzter Zeit gegründet wurden, eigene Kandidaten in den größeren Städten aufstellen wollen, wo sie durch die Anzahl ihrer Mitglieder direkt oder indirekt ins Gewicht fallen. Es besteht kein Zweifel, daß die Postbeamten und Eisenbahner, wenn sie vom ersten bis zum letzten Mann fest zusammenhalten, in Stuttgart, Ulm, Heilbronn und anderen Plätzen etwas bedeuten, und namentlich die Sozialdemokraten belorgen nicht ohne Grund, daß ihnen dadurch die vielen Stimmen Mißvergnügter entgegen kämten, durch welche sie z. B. das letzte Mal in Stuttgart-Stadt gestiftet haben. Wenn die Kandidaten bei der ganzen Sache die Deutsche Partei als den eigentlichen spiritus rector bezeichnen, welche im Trüben fischen wollen, so ist das sicher irrig. Das Blatt der Partei, die „Württ. Volkstg.“, lehnt den betreffenden Vorwurf, der die Förderung einseitiger Interessen bedeuten würde, entschieden ab, und die ganze Geschichte der nationalliberalen Partei giebt ihr Recht. Wenn das Blatt aber die Nachricht von einem Vorgehen der Beamtenvereine bei den Wahlen für irrtümlich hält, so dürfte es sich doch läutchen. Es liegt vielmehr der Gedanke, an der Wahlbewegung im eigenen Interesse, nicht als Vorpann politischer Parteien sich zu beteiligen, sehr in der Luft; Bauer und Handwerker sind mit dem Beispiel voranzugehen, und die unteren Beamten folgen nach. Direkte Erfolge werden sie freilich nur dann erzielen, wenn sie ein breiteres Programm als das ihrer nächsten Interessen aufstellen; indirekt aber können sie durch Ausnützung von Schwachheitskonjunktoren sehr leicht erreichen, und vorerst scheint es auch nur auf solche Erfolge und auf eine erstmalige Kraftprobe abgesehen zu sein. Im ganzen sollen zu diesem Zweck zehn Kandidaturen aufgestellt; alle größeren Städte mit solchen versehen werden. Auf die weitere Ent-

wicklung der Sache darf man in der That gespannt sein.

* Wilhelmsöhe, 21. August. Fürst Ferdinand von Bulgarien traf mit 2 Herren seines Gefolges hier ein und nahm an der Frühstückstafel beim Kaiserpaar teil. Nachmittags reiste der Fürst wieder ab.

* Eberfeld, 20. Aug. Ein heftiges Gewitter mit Wolkenbruch ist soeben nebergegangen. In der Nacht hat es in vielen Straßen das Wasser meterhoch, die Bewohner tiefliegender Häuser mußten flüchten. Hunderte von Kellern stehen unter Wasser, die Straßendämme wurden ausgetrieben. Der Schaden ist ganz enorm.

* Offen a. d. Ruhr, 21. Aug. Die „Alein. Westf.“ meldet aus Papenburg: Heute ging ein schweres Gewitter nieder, welches großen Schaden anrichtete. In der Umgegend wurden 11 Wohnhäuser eingestürzt, 3 Personen und viel Vieh wurden vom Blitze erschlagen.

* Bayern. Die Fahrt des Sonderzuges mit dem Grafen von Waldsee durch die deutschen Lande gleich einem Triumphzuge. Die preussische, sächsische und bayerische Bevölkerung längs der Linie, die der Sonderzug befährt, wetteiferten in herzlichen, spontanen patriotischen Kundgebungen. Der Feldmarschall war der Gegenstand begeistertster Demonstrationen, wie ähnliches seit 1870/71 nicht vorgekommen sein dürfte. Ein Zug von hohem Entfaltungssinn wehte durch diese dem Moment entnommenen Kundgebungen des Volkes, die in ersten Ansätzen der Magistrate, in patriotischer Musik, Blumenpenden und Liebesgaben sich äußerten. Gemeinherrlich ist die impulsive Natur dieser gutartigen Bewegungen, da militärische Empfänge fast ausnahmslos durch die Abwesenheit der Garnitionen im Uebungsgebiete sich von selbst verboten. Besonders herzlich waren die Begrüßungen in Reichensbach, Hof und München.

* Vom Oberkommandierenden für Ostasien geht dem Wolffsbureau folgendes Telegramm zu: Graf Waldsee dankt aus vollem Herzen auf diesem Wege für die in je enormer Zahl entworfenen Symphonien und Briefe, die ihm heilbringend in weit über 1000 Telegrammen, Briefen und Karten aus allen Teilen Deutschlands, sowie von weit über dessen Grenzen hinaus aus allen Ständen zugegangen sind.

* Italien. Der Papst richtete an den Kardinalvikar einen Brief, in welchem er die Gefahr der uneingeschränkten Propaganda des Protestantismus in Italien insbes. in Rom hervorhebt. Er betont, daß die Propaganda geistlich gesteuert sei, und legte seine persönliche Lage gegenüber dieser Thatsache, der er nicht entgegenzutreten könne, auseinander. Er empfiehlt den Vikaren mit vereinten Kräften für die Wahrung des Glaubens einzutreten. Zum Schluß werden alle Katholiken ermahnt, ihre Bemühungen zu vereinigen, damit der durch diese sektiererische Propaganda gerichtete Schaden so gering als möglich sei.

* Frankreich. Ueber einen neuen Unglücksfall in der Auvergne, der an die Katastrophe erinnert, die gleich nach Eröffnung der Weltausstellung durch den Brückeneinsturz in der Avenue Suffren herbeigeführt wurde, ist zu berichten: Das Unglück ereignete sich während des anlässlich der Preisverteilung in der Ausstellung veranstalteten großen Nachtfestes. Kurz vor 11 Uhr, als das Fest im vollsten Gange war, gab das Gebäude der zwischen der Rue des Nations- und der Invaliden-Geplande errichteten hölzernen Verbindungsbrücke infolge des plötzlichen Andrangs der sich stauenden Menschenmenge plötzlich nach und an 50 Personen fürzten aus einer Höhe von etwa 6 m auf das Straßenniveau hinab. Die Zammerrufe der Opfer verhallten fast ungehört inmitten des lärmenden Jubels der Hunderttausende, die sich an den glänzenden illuminierten Ufern der Seine drängten. Die Zahl der Opfer, die beim Sturz schwere Verletzungen erlitten, beläuft sich auf 30, darunter viele Frauen und Kinder. 2 der verunglückten Personen sind ihren Verletzungen bereits erlegen.

* Serbien. Belgrad, 20. Aug. Der Königin Draga wurde heute mittag von dem russischen Geschäftsträger Mansuroff ein kostbares Brillantkollier mit Smaragden und Solitären als Geschenk des Zaren überbracht. — Einer der angesehensten Serben in Belgrad, Johann Jovanovic, wurde gestern in der Nähe des Hotels „Zurath“ daselbst ermordet.

* Belgrad, 20. August. Das serbische Amtsblatt veröffentlicht heute die Ernennung des Generals Mihailo Stretschkowskij zum Kommandanten der Armee an Stelle des Generals Milan. Gleichzeitig bringt es eine neue Bestimmung, wonach der Armeekommandant von nun an dem jeweiligen Kriegsminister untersteht. — Der Hofstaat des Königs Milan ist aufgelöst und dessen Chargen aufgehoben worden.

* Wirten in China. Peking, 21. Aug. Die Reichsregierung beauftragte die hiesige Handelsfirma Dreyerich mit dem Export von 45 500 Kilogramm Material und Lieferung von 40 000 Tonnen Kohlen bis Ende September nach dem Kriegsschauplatz in China. Dreyerichs Quartier 11 deutsche, österreichische und englische Dampfer.

* Wien, 21. August. Graf Soluchowski übermittelte telegraphisch dem k. k. Legationssekretär Dr. von Hofmann und seiner Gemahlin, sowie der österreichischen Truppe den Ausdruck des kaiserlichen Dankes und der Anerkennung für die von ihnen bewiesene Tapferkeit.

London, 20. Aug. „Central News“ melden aus Shanghai von heute nachmittag: Aus Peking sind keine weiteren Nachrichten eingetroffen. Der Feldtelegraph ist unterbrochen, im Norden sind heftige Regen gefallen. Die Verbündeten kamen gerade rechtzeitig in Peking an, da die Ueberflutung des Landes große Verzögerung verursacht hätte.

Washington, 21. Aug. Die hiesige japanische Gesandtschaft erhielt folgendes Telegramm aus Tokio am 19.: Nach dem Einzug der Verbündeten in Peking zogen sich die chinesischen Truppen nach dem kaiserlichen Palast zurück und verblieben dort. Eine japanische Truppenabteilung wurde dazu bestimmt, den kaiserlichen Palast zu überwachen. Die Truppen stießen auf heftigen Widerstand. Der Kampf dauerte noch fort. Das Hauptquartier der japanischen Armee befindet sich in der japanischen Gesandtschaft. Die japanische Division ist hauptsächlich in den Dörfern außerhalb von Anting in einquartiert.

Tokio, 21. August. Nach einem von Tientsin am 16. August abgegangenen telegraphischen Bericht welcher von dem General Yamaguchi in Peking am 15. August aufgegeben war, hatte die Besetzung der Wälle und der Einmarsch der Truppen nach der vorausgegangenen Beschießung 8-9 Stunden gedauert. Der Feind zog sich in die kaiserliche Stadt zurück. Eine starke Truppenmacht wurde zur Besetzung entsandt, sie stieß auf sehr heftigen Widerstand. Der japanische General und sein Stab zogen in die japanische Gesandtschaft ein. Der Rest der Japaner lagert außerhalb des Antingthores.

Newyork, 21. Aug. Dem „New-York Herald“ wird aus Peking vom 17. August über die Einnahme der Hauptstadt gemeldet: Die Befehlshaber der russischen Truppen rückten vor und besetzten die erste Thür des östlichen Thores am Morgen des 14. August. Doch gelang es ihnen nicht, die zweite Thür zu nehmen. Am 14. August 2 Uhr nachmittags drangen die britischen und amerikanischen Truppen durch das Thor ein, welches sich in der Nähe der Gesandtschaft befindet und traf nur auf schwachen Widerstand. Die Japaner stießen auf ersten Widerstand; am oberen östlichen Thor verteidigten sich die Chinesen den ganzen Tag. Um Mitternacht sprengten die Japaner das Thor in die Luft und rückten ein. Viele Chinesen wurden getötet. Der amerikanische Gesandte, Gonger, teilte mit, daß die Chinesen am Tage vor dem Einzuge der Verbündeten in Peking verfluchten, die Gesandten und andere Ausländer zu töten. Prinz Tsching hatte zwar sein Wort gegeben, daß er seinen Offizieren befohlen habe, das Feuer gegen uns einzustellen und zwar unter Androhung der Todesstrafe, doch wären die Gesandten wahrscheinlich ums Leben gekommen, wenn die Entlaststruppen nicht eingetroffen wären. Wie der Gesandte weiter mitteilt, sind alle gegen die Fremden gerichteten Bewegungen von der chinesischen Regierung ausgegangen. Die Forderung sei nur als Vorwand, diese hätten nicht einmal Kanonen.

Shanghai, 21. Aug. Neuter. Nach Berichten aus amtlicher chinesischer Quelle sind noch 3 hohe Beamte enthaftet worden, und zwar Hsüning, der Präsident der Zivilverwaltung, Sschau, der Minister des kaiserlichen Haushalts und Jüan-Yuean, Mitglied des Kungli Hamen. Die beiden erstgenannten Beamten hatten eine dem Fremden feindliche Gesinnung, der Letztere war ein Freund derselben. General

Junglu ist vom Prinzen Tsching gefangen gefügt worden. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe halten sich etwa 60 Meilen westlich von Peking auf und werden vom Prinzen Tuan bewacht.

London, 20. Aug. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 20.: Hamiltons Kolonne besetzte am 17. Olifantsnek in den Wagabergern. Auf britischer Seite sind 3 Mann verwundet. Hamilton erbeutete zwei Geschütze, einen Munitionswagen und 2 Transportwagen. Die Avantgarde unter Major Campbell gefehrt den ganzen Tag mit dem Feinde bei Moddopjes, rechts vom Krosdillfluß, nahm 7 Büren gefangen und erbeutete 2 Wagen. — Hundle meldet aus Harmit, daß in diesem Distrikt bis zum 19. August sich 684 Büren ergeben haben.

* Stuttgart. Der in der Nacht vom 18./19. Aug. von Stuttgart nach Friedrichshafen in zwei Abteilungen abgegangene Sonderzug wurde von 1475 Personen benützt.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft. Badnang, 22. Aug. Der Monatsviehmarkt am gestrigen Tage bekam weniger Zufuhr als im Vorjahr, nur 528 Stk. (218 Stk. Kühen, 128 Stk. Rinder) gegen 612 Stk. wurden angeboten. Der Verkauf von Fettvieh kam dem der letzten Märkte gleich, er ging rasch und mit guten Preisen von statten, dagegen herrschte eine laue Stimmung beim Umsatz der übrigen Viehsorten, die erst gegen später etwas nachließ. Mit der Eisenbahn kamen 19 Wagen an, 28 Wagen gingen ab. Milchschweine werten von 22-32 M., Säuferschweine von 60-80 M. das Paar.

Landesproduktenbörse. Stuttgart, 20. Aug. Das günstige Erntewetter dürfte die Veranlassung sein, daß die heutige Börse schwach besucht und nur der nötigste Bedarf an Brotfrüchten gedeckt wurde. Amerikaner sandte in den letzten Tagen billigerer Offerte, während Ausland und Rumänien ihre Forderungen aufrecht erhalten. — Die süddeutschen Märkte sind schwach besucht, ohne Preisänderung. Der diesjährige Herbstfruchtmarkt findet am Montag den 10. Sept. ds. Js. von vormittags 10 Uhr ab im Lokal der Börse (Stadthaus Stuttgart) statt. Die Muster sind spätestens bis Samstag den 8. September, mittags 12 Uhr an das Sekretariat der Landesproduktenbörse in Stuttgart einzuliefern. Wir notieren per 100 Kilogr. feinstes Stuttgart, je nach Qualität und Weizenart:

Weizen, württ. 17 M. 60 Pf. bis 17 M. 75 Pf., Wlfa 18 M. 25 Pf., Balda-Walla, 18 M. 50 Pf., Laplata 18 M. bis 18 M. 25 Pf. Amerikaner 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Kernen, Oberländer 18 M. 50 Pf., Dintel 12 M. 25 Pf., bis 12 M. 50 Pf., Roggen württ. 16 M. ruff. 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Gerste ungarisch 18 M. bis 20 M. 50 Pf., Haber, Oberländer 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Unterländer 14 M. 50 Pf., bis 15 M., Mais, Wirted 12 M. 25 Pf., bis 12 M. 50 Pf., Laplata 13 M. bis 13 M. 25 Pf., Yellow 12 M. 50 Pf., bis 12 M. 75 Pf., Roghweiz 26 M. bis 26 M. 75 Pf.

Fruchtpreise. Badnang, den 21. August 1900. höchst mittel niedrigst Haber alt 0 M. — Wf. 7 M. 85 Pf. 0 M. — Pf. Haber neu 6 M. 50 Pf. 6 M. 45 Pf. 6 M. 40 Pf. Heu 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Stroh 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 50 Pf.

welches die englischen Soldaten eben verlassen hatten. Am meisten interessiert Flora die mancherlei Fächer und Kisten, die in der Nähe aufgestapelt waren, es konnte sie bequeme ein wenig dazwischen verstreuen, wie sie feststellte. Dann ging sie aber noch weiter bis zu den großen Holzhaufen, die am Strauß lagen; auch hier waren wenig Menschen und Schlupfwinkel mancherlei. Wie sie da weiter forschte, kam ein Mann auf sie zu, der sie schon lange beobachtet hatte: „Was machst Du hier, meine Tochter?“ sprach er sie nicht gerade unfreundlich an. „Ich suche etwas“, antwortete das junge Mädchen auf Holländisch und sah den Mann genauer an. Es war ein Mann in den fünfziger Jahren, hart und weitergebräunt. Auch der Alte forschte nun scharf in den Zügen der vor ihm Stehenden: „Von oben?“ fragte er, indem er seine kurze Pfeife aus dem Munde nahm und mit dem Stiel derselben nach Norden wies. Flora nickte. „Allein hier?“ „Nein, mein Bruder auch.“ „Den Vater haben sie wohl?“ Der Sprecher machte die Gebärde des Greisens. „Nein, den Bruder, deshalb bin ich hier!“ Nun fuhr der Alte in die Höhe und sah das junge Mädchen mit unerschrockener Bewunderung an: „Donnerwetter!“ sagte er laut. „Wie heißt du Mädchen?“ „Flora Wiljoen.“ „Was, vom alten Wiljoen von Majubaberge?“ „Ja, von demselben. Der Bruder wurde bei Glands in die Brust geschossen und gefangen.“ „Ah, bei dem Unglücksnef.“ Der Alte fand eine Weile, dann sagte er langsam: „Meine Tochter, wenn er hierher gebracht werden wird, — ich werde aufmerken, denn ich bin hier Hafenaufseher — dann werde ich etwas anrichten, das die Aufmerksamkeit Aller auf sich zieht, und während des Zwischenfalls mag Dein

Obstpreise.

Kirchheim u. L., 20. Aug. Der Obstmarkt hat begonnen. Zufuhr war Frischobst und Fallobst. Für den Zentner wurden 2 Mf. 20 Pf. bis 2 Mf. 50 Pf. bezahlt.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 21. August.

Table with columns: Gattung, Stückzahl, Preis. Includes entries for Schweine, Rinder, and other livestock.

Storben.

In Stuttgart: Pauline Pieninger, geb. Groß, — F. Böhm, Privatier, Schornbach, Sophie v. Frele, Gannhath.

* In der Riste der in den Ver. Staaten verstorben. Württemberg befindet sich: Jakob Glück, aus Großschapbach O.B. Badnang, 45 J., in Philadelphia, Pa., Kantonisches Wetter am Donnerstag den 23. Aug. Bei vorherrschend östlichen Winden ist für Donnerstag und Freitag vorwiegend gewitterhaft bedeckt und zu vereinzelten Störungen gemäßigtes Wetter neben zeitweiliger Aufbesserung in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Genau, 22. Aug. Das Armeekorpskommando in Oshafen mit Ausnahme des Grafen Waldersee und des ihm nach ihm begleitenden Offiziers ist wohlbehalten hier eingetroffen und begab sich an Bord der „Sachsen“, die alsbald nach Neapel in See geht.

Genau, 22. Aug. Außer den deutschen Offizieren haben sich ein englischer, 2 russische, 2 österreichisch-ungarische Offiziere zu den dem Stabe Waldersees attacheden Offizieren auf dem Dampfer „Sachsen“ eingeschifft.

Wam, 22. Aug. Graf Waldersee ist kurz nach 8 Uhr abends hier eingetroffen, er wurde auf dem Bahnhofe vom Flügeladjutanten des Königs, General Brulart, und dem Personal der deutschen Botschaft empfangen. — Auf der Fahrt durch Stollen wurde Waldersee in allen Städten, die er passierte, von den Offizieren der betreffenden Garnisonen begrüßt.

London, 22. Aug. Admiral Bruce telegraphiert aus Tatu vom 19. d. M.: Es verläutet, daß die Truppen der Verbündeten am 17. d. M. in die heilige Stadt Peking eingedrungen sind.

Kapstadt, 22. August. (Neuermeldung.) Die Generale Paquet und Baden-Powell sind auf dem Vormarsch nach Norden längs der Bahnlinie nach Pietersburg begriffen. Bei einer Rekonnozierung in der Nähe von Benteburg hatten die Engländer 31 Verwundete.

Tientsin, 22. Aug. (Neuermeldung.) 5000 Mann chinesischer Truppen sollen gefahren von Sunghuang nach Peking aufgebracht sein. Weitere 5000 Mann rücken gegen Lungschou vor. Alle diese Truppen sind aus der Provinz Huan gekommen.

Bruder zu entwickeln suchen. Wenn dann die Notrände weg sind, dann kommt ihr vorzüglich da nach unten kommen, nach jenem kleinen Häuschen, das ich meine Bude.“ Der Alte gab Flora die Hand, dann ging er. Flora sah sofort, das wäre die einzige Möglichkeit, ihren Bruder fortzubringen, sie beschloß also, dem Räte des alten Mannes zu folgen.

Zunächst ging sie zu dem Schiff zurück, wo gerade die letzten Gesandenen eingeschifft wurden, dann kehrte ein Teil der Begleitmannschaft in die Stadt zurück, um einen neuen Transport zu holen. Flora hatte Glück; in diesem Transport, etwa 150 Mann stark, befand sich ihr Bruder, auch konnte sie sich ihm unbemerkt nähern in einer engen Straße, die dazu noch von Bagagewagen zum Teil verperrt wurde. Andreas Wiljoen fiel fast um vor freudigem Schreck, als ihn seine Schwester Flora anstieß, doch beherrschte er sich schnell, und als sie ihm zuküßerte: „Steh zu, daß Du im Hafen zwischen die Speldegergenstände im gegebenen Augenblick entweichen kannst; ich habe dort alles zur Flucht eingerichtet!“ da nickte er nur und ging dann ernst weiter.

In Hafen war noch immer reges Leben. Soldaten wurden zwar nicht mehr eingeschifft, aber noch Geschütze und Pferde, und noch immer umfand eine Menge Neugieriger den Platz. Die Gesandenen nahmen in der Nähe von Fässern und Ballen Aufstellung; sie wurden hier Namen aufgerufen und in Reich und Glied aufgestellt, daß sie an den Schiffskommandanten übergeben wurden; noch war aber der Aufbruch nicht beendet, als auf einmal eine hohe Pyramide Fässer in Rollen geriet, gerade an der Stelle, wo mehrere Koppeln Pferde standen, daß die Pferde schon wurden und wie rasend auseinanderhoben.

Fortsetzung folgt.

* Erklärung. A.: Warum trinken Sie Ihr Bier denn jetzt immer aus Krügen? B.: Weil mit der Zeit jedes Glas Bier verboten hat.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 134. Telefon Nr. 30. Freitag, den 24. August 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungskreisverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang. In das Vereinsregister wurde heute unter Nr. 2 eingetragen: „Landwirtschaftl. Bezirksverein Badnang.“ Sitzung vom 4. Februar 1900. Vorstand: Oberamtmann Preuner in Badnang, Vizevorstand: Rittergutbesitzer Dieckh in Katharinenhof, Gemeinde Strümpfelbach. Den 20. August 1900. Amtsrichter; Dr. Pfander.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Ledersabrikanten Friedrich Käpf von hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der Schlussfrist bestimmt auf Donnerstag den 27. Septbr. 1900, nachmittags 3 1/2 Uhr, vor dem R. Amtsgericht hiersehb. Den 22. August 1900. Gerichtsschreiber: Fischer.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Johann Kübler, Inhabers eines gemischten Warengeschäfts in Badnang, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der Schlussfrist bestimmt auf Donnerstag den 27. Septbr. 1900, nachmittags 3 Uhr, vor dem R. Amtsgericht hiersehb. Den 22. August 1900. Gerichtsschreiber: Fischer.

Im Konkurse

über das Vermögen des Johann Kübler, Inhabers eines gemischten Warengeschäfts in Badnang, beträgt bei der bevorstehenden Schlussverteilung: a. die Summe der zu berücksichtigenden, nicht bevorrechteten Forderungen 21805 M. 37 Pf. b. der verfügbare Massebestand 9052 M. 51 Pf. wozu noch die Kosten abgehen. Den 22. August 1900. Konkursverwalter: Gerichtssnotar Gimpel.

Im Konkurse

über das Vermögen des entwichenen Ledersabrikanten Friedrich Käpf hier ist im August 1899 eine Schlussverteilung von 10% vorgenommen worden. Bei der bevorstehenden Schlussverteilung beträgt: a. die Summe der zu berücksichtigenden sämtlich unvorrechteten Forderungen 185067 M. 48 Pf. b. der verfügbare Massebestand 47014 M. 47 Pf. wozu noch die Kosten abgehen. Den 22. August 1900. Konkursverwalter: Gerichtssnotar Gimpel.

Haus- & Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Groß, Wäckers hier, bringe ich am nächsten Montag den 27. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: Das vorhandene mit Backerei-Einrichtung versehene Wohnhaus Nr. 4 der Gerberstraße; ferner 17 a 37 qm Parz.-Nr. 2612/2 Baumacker in Kluppenäckern, 4 a 14 qm Parz.-Nr. 152; Land in der unteren Au. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen. Konkursverwalter; Gerichtssnotar Gimpel.

Ein Wohnhaus mit Werkstatt

Neubau, Erdgeschoss, Keller und schönem Hofraum, alles in gutem Zustand, hat unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen Heinrich Breuninger.

Stadt Badnang. Die Kinder des Hermann Schweinle, gew. Metzgermeisters u. Gastwirts hier, bringen am Mittwoch den 29. August 1900, nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteige zum Verkauf: 1 a 36 qm Ein neuerbautes, massives 3-4stöckiges

Wohn-, Gastwirtschafts- und Mehlgerei-Gebäude

mit 1 a 82 qm Hofraum und 41 qm Gemüsegarten dabei. Das Anwesen liegt Ecke der sehr frequenten Villen- und Albertstraße, erfreut sich einer großen Kundschaft und bietet einem energischen Manne mit entsprechendem Vermögen eine sichere Existenz. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Liebhaber lade ich ein. Auswärtige haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen. Den 22. August 1900. Notar: Heinerlein.

Das städtische Obst

Samstag den 25. August, vormittags 8 Uhr, wird auf dem Rathaus zugeshlagen. Gemeinderat.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Badnang. Der Obst-Ertrag

unseres Obst auf dem Plapphof wird am Samstag den 25. August 1900, vormittags 8 1/2 Uhr, unter günstigen Bedingungen versteigert. Badnang am 22. August 1900. Vereins-Sekretär: Lober.

Den Schönen Obstertrag

im Seehofeld vom Baumgut des Hrn. Buchdruckereibesizers Bud in Waiblingen verkaufe ich am nächsten Montag den 27. August, nachmittags 2 Uhr, an den Meistbietenden. Liebhaber sind auf den Platz eingeladen. Feldschiff Doderer.

Das Gemeinde-Obst, Reichenberg.

Nächsten Montag den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, wird die Lieferung eines Registraturkastens für das hiesige Grundbuchamt auf dem Rathaus in Alford gegeben. Zeichnungen, Boranschlag und Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht auf. Den 23. August 1900. Schultheißenamt. G p l e.

Viehmarkt-Anzeige.

Zu dem am Montag den 3. September hier stattfindenden Viehmarkt wird hiermit freundlich eingeladen. Gemeinderat. Vorstand: Schindler.

Winenthal K. Heil- und Pflanzgarten.

Am 1. Oktober l. J. können wieder einige Kuche- & Waschmägde eintreten. Anfangslohn neben freier Station in dritter Klasse 180 M. jährlich. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage amtlicher Prädisationszeugnisse melden bei der K. Oekonomie-Verwaltung. Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroch.